



Veranstaltung	Tagung: „Biodiversität: Vielfalt in den Naturparken, Vielfalt in der Umsetzung“
Ort/ Datum	Naturpark Südsteiermark, Schloss Seggau; 7.11.2014
Arbeitsgruppe/ Referent	Streuobst; Christian Holler

Input:



ARGE STREUOBST
Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Streuobstbaus
und zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen
c/o Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau
A-3400 Klosterneuburg, Wiener Straße 74
Email: info@argestreubst.at www.arge-streubst.at



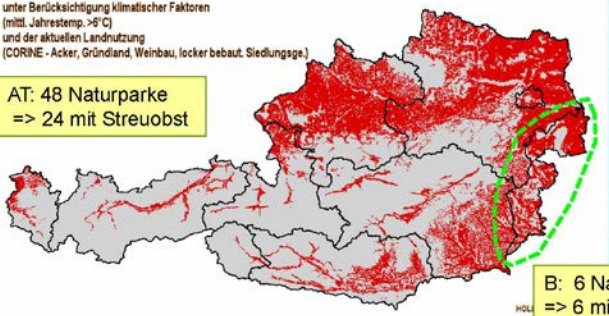
Biodiversität: Vielfalt in den Naturparken
Seggau, 07.11.2014

Streuobst, Naturparke und Biodiversität


DI Christian Holler

OBSTBAUEIGNUNG
unter Berücksichtigung klimatischer Faktoren
(mittl. Jahrestemp. >5°C)
und der aktuellen Landnutzung
(CORINE-Acker, Grünland, Weinbau, locker bebaut, Siedlungsge.)

AT: 48 Naturparke
=> 24 mit Streuobst



B: 6 Naturparke
=> 6 mit Streuobst



Das Thema „Ideen und Ansätze im Bereich Naturparke – Streuobst – Biodiversität“ wird anhand folgender 8 Punkte diskutiert:

- Was ist Streuobst?
Definition und regionale Besonderheiten
Streuobstmarke
- Streuobst: Landschaft, Dorfkultur, Siedlungsökologie
- Quantitative Daten zum Streuobstbau
- Streuobst Imagekampagne,
Öffentlichkeitsarbeit

- Regionale Sortenerhebungen
Streuobstsorten nachhaltig verfügbar machen
Regionale Sortenerhaltung
- Regionale Streuobst-Biodiversitätsprojekte
Vielfalt erheben, erleben, erhalten
- Wirtschaftlichkeit von Streuobstbau
- Baumschnitt und -pflege im Streuobstbau
Bestandspflege

Anregungen/Infos der TagungsteilnehmerInnen:



Anregungen/ Infos der TeilnehmerInnen, Ergebnisse der Diskussion:

- **Streuobst-Landschaft, Dorfkultur, Siedlungsökologie**
 - Wein und Obstkultur: Thema für NP mit Weinbau (z.B. Südsteirisches Weinland, Weindyllle, Geschriebenstein, etc.): Vorreiter unter den bekannten großen Weinbauern suchen die bereit sind wieder Obstbäume (auf Restflächen, Wegen, etc.) anzupflanzen -> Vorbildwirkung auf andere.
Weinbaulandschaften und Tourismus: Landschaftsbild als Faktor für Buschenschänker die von der DV und den BesucherInnen in der Region leben
Saft als Zusatzprodukt im Buschenschank
 - Obstbäume als Geschenke der Gemeinde bei Geburten, Hochzeiten, etc.
 - Gemeindebauplätze auf denen bereits Obstbäume angepflanzt sind anbieten

- Obstbäume auf Gemeindeflächen pflanzen (Wege, Plätze, etc.); nachfolgende gemeinschaftliche Nutzung und Pflege
- **Streuobst-Imagekampagne // Öffentlichkeitsarbeit**
 - Kinder als wichtige Zielgruppe!
 - Pflanzaktionen mit Kindern, Obstbäume im Schulgarten
 - Obstsammeln und Saftpresse mit Kindern
 - Streuobstsäfte in Schulen (z.B. Inn-Salzach-Obstinitiative)



Herausforderungen & Kooperationsmöglichkeiten



Regionale Streuobst-Biodiversitätsprojekte



=> Vielfalt erheben
=> Vielfalt erleben
=> Vielfalt erhalten

- **Sortenerhebung, Sortenerhaltung, Sorten verfügbar machen und**
- **Streuobst-Diversitäts-Projekte --- Vielfalt erheben, erleben, erhalten**
 - Regionale Sortenkartierungen als Basis für die Wiederanpflanzung im jeweiligen NP (kein Pflanzmaterial von irgendwoher)
 - gezielte Erhaltung und Wiederauspflanzung der typischen Sorten der Region
 - Regionale Produktion von Bäumen für Pflanzaktionen im jeweiligen NP: Kooperation mit örtlichen Baumschulen oder landwirtschaftlichen Betrieben die die Vermehrung für den NP übernehmen
 - Regionale Sortengärten als Schaugärten und Genpool für die Region

-
- Aufbauen auf regionalen Traditionen: Produkte aus den für die Region typischen Obstarten und Sorten forcieren. Was ist bei uns typisch und hat sonst niemand?
 - z.B. Naturpark Sölktaier: die Vogelbeere soll künftig als Leitprodukt etabliert werden (Schnaps, Likör, Marmelade und Entwicklung neuer Produktideen);
 - Vorbilder: z.B. Pilachtal-Dirndltal, Wienerwald-Elsbeerregion, Waldviertler Kriecherl, uva.
 - **Wirtschaftlichkeit von Streuobst**
 - Sinnvolle Unterwuchsnutzung ist Teil der Wirtschaftlichkeit
 - Alternativen zu trad. Unterwuchsnutzung müssen entwickelt werden: Wohin mit dem Aufwuchs des Grünlandes?
 - Regionale (gemeinschaftliche) Pressobstverarbeitung zu angemessenen Preis (z.B. Inn-Salzach-Obstinitiative)
 - Kooperation mit lokalen Pressereibetrieben
 - Lohnpresserei: man muss das eigene Obst in der Flasche mit nach Hause nehmen können.
 - Mobile Press- und Füllanlagen dort etablieren wo keine Lohnverarbeitung vorhanden
 - **Bestandspflege; Baumschnitt- und Pflege**
 - Pflege und Ernte in Kombination mit Sozial- und Beschäftigungsprojekten, z.B. AMS, MigrantInnen (Beispiel NP Obsthügelland), Menschen mit besonderen Bedürfnissen.
 - Baumwärter-/Obstbaumwart Ausbildung forcieren: Teilnahme am LFI-Zertifikatslehrgang => qualifiziertes Personal in der Region: Multiplikatoren im privaten Nachbarschaftsbereich, Dienstleister über Maschinenringe und gewerbliche Anbieter.